

# **Sitzung Kommission Leistungssport**

Leipzig, 11.10.2014

## **1. Anwesenheit**

Entsprechend der in der Leistungssportkonzeption festgelegten Zusammensetzung waren bei der Sitzung mit Stimmrecht anwesend:

- Leiter Leistungssport (komm.) Frank Schulze,
- Leiter Landesleistungsstützpunkt Leipzig Burkhard Starke,
- Leiter Landesleistungsstützpunkt Chemnitz Markus Bindig,
- Leiter Landesleistungsstützpunkt Dresden Andreas Schneider,
- als Vertreter der Trainer Hendrik Hoffmann.

Ohne Stimmrecht war noch die Sportkoordinatorin des SVS Hannelore Neumeyer zugegen.

## **2. Jahresrückblick**

### **2.1 Überblick**

Die Arbeit im Jahr 2014 war durch Stetigkeit und Kontinuität gekennzeichnet. Es zog wieder Ruhe in die organisatorischen Abläufe ein.

Alle geplanten Maßnahmen wurden ordnungsgemäß durchgeführt. Jeweils zeitnah wurde auch darüber auf den Webseiten des Jugendschachbundes Sachsen berichtet.

Die Trainerbasis wurde auf ein stabiles Fundament gestellt, inzwischen steht eine Reihe hochqualifizierter Titelträger, B- und C-Trainer zur Verfügung.

Allerdings sinkt die Teilnahme- und Leistungsbereitschaft der Kaderspieler an Trainingsmaßnahmen weiter ab, die Zahl der Neuanträge für den D1-/D2-Landeskader 2015 hat einen neuen Tiefpunkt erreicht.

Planmäßig hat die Kommission Leistungssport im Jahr 2014 die anstehende Durchsicht und punktuelle Anpassung der Konzeption Leistungssport vorgenommen und zur Sitzung abgeschlossen.

### **2.2. Pinguin-Cup**

Das Jahr 2014 begann mit der Berufung der D1-Kader im Rahmen des Pinguin-Cups in Wilkau-Haßlau.

Die anwesenden Eltern konnten mit Frank Schulze über die Rechte und Pflichten eines Kaderspielers sprechen, was gut angenommen wurde. Das Turnier wurde von Michael Schulz als Trainer begleitet.

Der Pinguin-Cup hat sich damit zu einem würdigen Beginn der Mitgliedschaft im D1-Kader entwickelt. Der nächste wird am 04.01.2015 in Leipzig-Engelsdorf stattfinden.

### 2.3. BEM Dresden

In der Altersklasse U8 war Uwe Stark als begleitender Trainer vor Ort und hat die Partienbesprechungen mit den Kindern durchgeführt. Dieses Angebot wurde von allen Eltern lobend erwähnt und sehr gut angenommen.

Diese Analysetätigkeit bietet eine gute Gelegenheit, die Kinder in ihrer Spielweise näher kennenzulernen. Die anderen Spielbezirke sollten über ein ähnliches Modell nachdenken.

### 2.4 SEM Nachwuchs

Wie schon seit vielen Jahren waren Cliff Wichmann und Hendrik Hoffmann die gesamte Zeit als begleitende Trainer zur Analyse der Partien vor Ort.

### 2.5 DEM Nachwuchs

Erstmals seit einigen Jahren konnten wir keinen Titel bei der DEM Nachwuchs erringen. Wir hatten viele gute Platzierungen im Vorderfeld, wobei die Bronzemedailien von Tessa Simon und Julia Bui herausragten.

Das Ergebnis der DEM zeigt uns deutlich, dass die anderen Bundesländer ihre Anstrengungen im Nachwuchsbereich intensivieren und wir nicht nur nicht nachlassen dürfen, sondern parallel auch unsere Bemühungen erhöhen sollten.

Insgesamt waren acht Trainer im Auftrag des SVS vor Ort. Damit waren die möglichen Unterstützungen im Rahmen des Leistungssport ausgeschöpft.

Die Anregung des Vorjahres, dass die Spieler ihr persönliches Eröffnungsrepertoire vorher dem zuständigen Trainer zusenden sollen, wurde nicht umgesetzt. Damit ist es für die Trainer vor Ort immer sehr schwer, die entsprechenden richtigen Vorbereitungen für die nächste Partie zu finden.

Im Bereich der älteren DEM-Teilnehmer (teilweise auch Kaderspieler) wurden zudem von den anwesenden Großmeistern deutliche Defizite in der Eröffnungsbehandlung gefunden. Deshalb soll 2015 eine neue Variante der Vorbereitung zwischen SEM und DEM für diesen Teil der Spieler durchgeführt werden.

### 2.6. Angebotene Maßnahmen: DLM

Die DLM hat sich inzwischen sowohl örtlich fest in Hannover als auch in unserem Terminplan fest etabliert. Durch die im Jahr 2013 eingeführte Ausdehnung der DLM auf sechs Tage Dauer sind auch die notwendige Tage für Schulbefreiungen und parallel die Kosten entsprechend gestiegen. Für einige Kaderspieler waren das Gründe einer Nichtteilnahme.

Unsere Mannschaft war zur DLM 2014 ein sehr junges Team, eine „Hoffnungstruppe Zukunft“. Somit ist das erreichte Ergebnis des 10. Platzes akzeptabel. Es entsprach auch dem Setzlistenplatz im Turnier.

Positiv wurde von uns die neue Berechnungsmethode der DSJ für die Mannschaftsstärke in der Setzliste aufgenommen. Sie ist nun näher an der Realität als früher.

Als Trainer waren GM Roman Slobodjan und FM Hendrik Hoffmann vor Ort anwesend. Letzterer fungierte auch noch als Delegationsleiter.

## 2.7. Angebotene Maßnahmen: Trainerbegleitete Turniere / WM

Neben den bereits oben genannten Turnieren wurden innerhalb des Jahres 2014 noch das Gubener Neujahrsopen (IM Cliff Wichmann), das Moritzburger Open (FM Maximilian Neef, Paul Zebisch, Hans Möhn), das Pardubicer Open (GM Henrik Teske) und zur Jugend-Weltmeisterschaft in Durban (GM Henrik Teske) von Trainern begleitet.

Das Erfurter Jugendopen fiel dieses Jahr in die Schulzeit, so dass Sachsen auf eine zentral koordinierte Teilnahme verzichtete.

In diese Jahr werden noch die IEM U8 (GM Henrik Teske, Burkhard Starke), die Offene Internationale Bayrische Einzelmeisterschaft (GM Roman Slobodjan, GM Viesturs Meijers) und das Erfurter Weihnachtsoopen (wahrscheinlich Paul Zebisch) begleitet.

Die Teilnahme eines Trainers an der Jugend-WM war nur durch den konzentrierten Einsatz aller Kräfte von Seiten des Landessportbundes, der Geschäftsstelle und Familie Simon (Wilkau-Haßlau) möglich. Eine Hilfestellung von Seiten des DSB erfolgte bis auf dessen zentrale Anmeldung aller Teilnehmer nicht.

Mit dem Vizeweltmeistertitel von Filiz Osmanodja (USV TU Dresden) konnte die Spielerin zum Abschluss ihrer Jugendlaufbahn einen der größten Triumphe innerhalb des JSBS in den letzten Jahren erringen. An dieser Stelle noch einmal unser herzlicher Glückwunsch!

## 2.8. Angebotene Maßnahmen: Vergleichswettkampf Sachsen – England U12

Im Februar 2014 fand nun schon zum dritten Mal ein Vergleich von acht englischen und acht sächsischen Spielern statt. Die Fußballschule in Leipzig bot dafür hervorragende Bedingungen.

Neben den vielen schachlichen Aktivitäten wird den Engländern wohl der Stadtrundgang und anschließende mehrstündige Besuch des Leipziger Zoos in Erinnerung bleiben. Es war zumindest der anstrengendste Teil des Besuchsprogramms.

Unsere Spieler konnten dieses Mal gut mit den Gästen mithalten und lieferten sich ausgeglichene Duelle. Nebenbei entstanden neue Freundschaften und der JSBS konnte einen Teil seines satzungsgemäßen Beitrags zur Toleranz und Völkerverständigung erbringen.

## 2.9. Angebotene Maßnahmen: Błaszak-Memoriał Wrocław

Im Jahr 2014 nahmen dieselben Spieler und Betreuer vor Ort am Turnier teil wie im Jahr 2013. Herr Lutz (USV TU Dresden) koordinierte und betreute dankenswerterweise die Gruppe als Delegationsleiter.

Die Ergebnisse bestätigten gelegentlich schon an anderer Stelle gemachte Erfahrungen, dass vor allen in unseren näheren und auch etwas fernerer östlichen Nachbarländern große Anstrengungen für die Förderung des Schachs schon in jüngstem Alter unternommen werden. Bereits 5- oder 6-jährige Kinder werden an das Spiel und vor allem die notwendige Wettkampfhärte herangeführt. Hier ist bei unseren Kindern noch großes Potential in der Ausbildung vorhanden.

## 2.10. Angebotene Maßnahmen: IEM U8

Die IEM U8 wird in wenigen Tagen beginnen. Momentan sind 17 sächsische Teilnehmer angemeldet. Davon sind allein neun Spieler von der BSG Grün-Weiß Leipzig.

Es wäre wirklich wünschenswert, dass unsere Vereine verstärkt die Teilnahme anstreben. Es ist eine gute Möglichkeit des Heranführens der Kinder an den Wettkampfbetrieb, auch gegen ausländische Gegner. Mit den begleitenden Maßnahmen der anwesenden Trainer und auch des Freizeitbüros wird diese Meisterschaft für die meisten Kinder zu einem unvergesslichen Erlebnis. Sie bedauern fast alle bei Erreichen der Altersgrenze, dass sie nun nicht wieder teilnehmen dürfen.

### 2.11. Trainingsbriefe

Insgesamt hat sich die Akzeptanz der Trainingsbriefe weiter erhöht. Es gibt zwar Fälle der Totalverweigerung, aber sie sind zum Glück selten. Leider klappt die angestrebte Zusammenarbeit mit den Vereinen in dieser Frage nur sehr zögerlich. Viele jüngere Kaderspieler und deren Eltern beklagen die mangelnde Unterstützung durch den Heimatverein bzw. -trainer. Ohne deren Hilfe wird das Lösen der Trainingsbriefe aber zu einem Parcours durch fremdes Gebiet ohne Karte und Kompass. Der Grundgedanke der Trainingsbriefe kann so auch nicht umgesetzt werden.

Zu jedem Trainingsbrief wurden Lösungsbesprechungen als Rückmeldung versandt. Es ist wichtig, dass auch diese Worte aufmerksam gelesen werden. Nicht zuletzt könnten die Themen der Trainingsbriefe auch als Anregung in das Vereinstraining größerer Gruppen eingebracht werden.

Die begonnene Überarbeitung der Trainingsbriefe ist im Gange, wird aber wie bereits im Jahr 2013 dargelegt, noch eine Weile bis zum kompletten Abschluss dauern.

### 2.12. Partienheft

Das Partienheft wurde dieses Jahr ohne die bekannten Diskussionen von der überwiegenden Anzahl der Kaderspieler pünktlich eingereicht. Allerdings schreiben manche Spieler die Statistik immer noch in einem Durchgang kurz vor Abgabe nach. Das erfüllt den tieferen Sinn der Aufgabe nicht.

### 2.13. Kaderlehrgänge

#### Zentrale Lehrgänge

Die zentralen Lehrgänge fanden alle wie geplant statt. Es konnten qualifizierte Trainer mit speziellen Themen gewonnen werden.

Die Teilnahmebereitschaft sank mit Ausnahme des Vorbereitungslehrgangs zur DEM Nachwuchs dabei drastisch ab.

Obwohl die Termine lange im voraus kommuniziert werden, die Einladungen mittelfristig vorher versendet werden, wird die Teilnahme unter teils sehr fadenscheinigen Gründen abgesagt. Es mag immer bei jedem Spieler vereinzelte seltene Absagen aus wichtigen Gründen geben, aber inzwischen tendieren die Kaderlehrgänge bei einigen zu „optionalen freiwilligen Zusatzangeboten“. Andere sind dagegen mit vollem Einsatz und Elan bei der Sache und bringen sich zu 100% ein.

Ich bitte die Vereine, den Antragsteller stärker als bisher die Vor- und Nachteile, die Rechte und Pflichten eines Kaderspielers nahe zu bringen. Auch wenn es manchen nicht als Vorzug erscheinen mag: das zusätzliche Training auf hohem Niveau zahlt sich über die Jahre auf jeden Fall im eigenen Können aus.

Die Angebote für interessierte Talente wurde auch 2014 gut angenommen, wenn auch mit insgesamt etwas weniger Resonanz als im Vorjahr.

## Kaderlehrgänge LLSP

Eine genauso wichtige Rolle wie die zentralen Lehrgänge nehmen im Jahresablauf bei den D1- und D2-Kadern die 1-Tages-Lehrgänge in den LLSP ein.

Die parallel vorgesehene Talentesichtung wird noch zu wenig von den Vereinen wahrgenommen. Besonders den TSP kommt hier eine Vorreiterrolle zu. Diese Lehrgänge sind eine ideale Gelegenheit, um weitere talentierte Nachwuchskader kennenzulernen. Es erleichtert ggf. die Kadernominierung, wenn die Spieler bereits bekannt sind. Die inhaltliche Abstimmung unter den LLSP funktioniert inzwischen zufriedenstellend.

Die Bereitschaft zur Teilnahme an 1-Tages-Lehrgängen ist von Seiten der D1-/D2-Kaderspieler insgesamt gesehen noch weiter gefallen. Es wurde in einigen Fällen sogar als Grund angegeben, keinen erneuten Kaderantrag mehr zu stellen.

Die Wissensvermittlung kann nicht nur in zentralen Lehrgängen stattfinden. Die 1-Tages-Lehrgänge erfordern natürlich einen gewissen Aufwand von allen Beteiligten (auch von den LLSP!) und können dann nicht nur 2 oder 3 Stunden dauern. Allerdings wird die Dauer der Lehrgängen teilweise auch kritisch gesehen. Dieses Dilemma zwischen sinnvoller Länge für die Wissensvermittlung und Vermeidung einer Überforderung durch zu lange Dauer lässt sich immer nur schwer auflösen.

### 2.14. Zusammenarbeit mit dem Referat Aus- und Weiterbildung

Der C-Trainer-Ausbildungslehrgang parallel zur SEM Nachwuchs wurde wieder durchgeführt. Sechs Interessenten fanden den Weg nach Sebnitz. Er stellte auch eine Feuerprobe für zwei neue Dozenten dar, welche zukünftig in die Ausbildung integriert werden sollen.

Seit dem letzten Verbandstag gibt es mit Sascha Wolf wieder einen Referenten für Aus- und Weiterbildung. Damit endete die Periode der Gruppenverantwortlichkeit mehrerer Leute, welche die Tagesaufgaben am Laufen hielten, darunter auch der Leiter Leistungssport.

Nach einer durchaus notwendigen Einarbeitungszeit hat nun Schachfreund Wolf die Leitung der Kommission auf der ersten Sitzung auch inhaltlich übernommen. Wir wünschen ihm viel Erfolg mit neuen kreativen Ideen und uns eine gute Zusammenarbeit.

Der Leiter Leistungssport befindet sich durch die Personalunion als Vizepräsident Jugend aber nun dadurch in einem Interessenskonflikt. Als Leiter Leistungssport ist er Mitglied der Kommission, soll aber als Vizepräsident Jugend aber nach der letzten angedachten Umstrukturierung der Vorstandsaufgaben das verantwortliche Vorstandsmitglied für das Referat A/W werden.

Deshalb sucht er einen ständigen Vertreter für sich in der Kommission und lässt momentan die aktive Mitarbeit ruhen. Alle angesprochenen, möglichen Kandidaten haben aber bisher abgesagt.

### 2.15. Sonstiges

Die Anstrengungen anderer Bundesländer tragen momentan schneller Früchte als bei uns. Das fast komplette Fehlen des Bereichs Breitenschach im SVS und JSBS führt dazu, dass der Leistungssport sehr oft mit diesem allgemeinen Angebot verwechselt wird. Seine spezifischen Anforderungen der Arbeit mit den Besten verwischen dadurch beträchtlich.

Die Grundlage des Leistungssports ist und bleibt aber die Leistung! Dementsprechend sind auch die Maßnahmen auf hohem Niveau ausgerichtet.

Die Bereitschaft zur selbstständigen Arbeit kann bei den Kaderspielern noch beträchtlich gesteigert werden. Nicht jede Wissensvermittlung kann mittels eines Trainers durchgeführt werden.

Und man kann es nicht oft genug wiederholen: Das tägliche Lösen von sechs Taktikaufgaben gehört zum Tagesablauf wie das Zähne putzen. Egal wie viel man im Leistungssport leistet, es ist immer eine halbe Stunde zu wenig.

## 2.16. Danksagungen

Mein Dank gilt in erster Linie allen Trainern, welche im Jahr 2013 für den JSBS tätig waren.

Mit hohem Einsatz und großen Engagement halfen Cliff Wichmann, Hendrik Hoffmann, Roman Slobodjan, Viesturs Meijers, Saskia Stark, Sandra Ulms, Franziska Beltz, Burkhard Starke, Andreas Schneider, Markus Bindig und eine Reihe weiterer Trainer mit, damit wir alle Lehrgänge und die Meisterschaften in hoher Qualität absichern konnten.

Henrik Teske möchte ich besonders danken. Er leistete neben allen Lehrgängen vor Ort kontinuierlich über das gesamte Jahr wichtige Trainingsarbeit mit Roven Vogel und hilft so permanent bei dessen schachlicher Entwicklung mit.

Ich freue mich besonders, dass wir mit Hans Möhn und Maximilian Neef erneut zwei vor kurzem noch aktuelle Kaderspieler in die Arbeit einbinden konnten.

Nicht zuletzt ist die Sportkordinatorin Hannelore Neumeyer stets bei allen Fragen der Organisation eine perfekte Ansprechpartnerin, die immer mit Rat und Tat zur Seite steht.

## 3. Festlegung der Talentstützpunkte

Die Festlegung der Talentesstützpunkte konnte an Hand der Kriterienliste relativ zügig erfolgen. Ein Antrag wurde zu spät abgegeben und wurde deshalb nicht behandelt.

Die Kommission diskutierte eine Weile die Möglichkeit der gemeinsamen Anträge. Die ursprüngliche Intention war es, dadurch eine gewisse Chancengleichheit zwischen Stadt und Land herzustellen. Das scheint momentan so nicht gegeben. Allerdings ist dieses Kriterium auch schwer in einen formalen Kontext zu fassen. Letztlich wurde eine eventuelle Neuregelung dazu verworfen.

Ein anderer Punkt wurde aber beschlossen: ab 2016 muss jeder TSP mindestens einen D1-Kaderantrag haben. Es widerspricht dem Sinn der Sache, dass „Talentesstützpunkte“ Anträge stellen, in welchen das jüngste Mitglied der Trainingsgruppe schon bei der Antragstellung (also ca. ein Vierteljahr vor Laufzeitbeginn!) 11 Jahre alt ist.

Die Liste der Talentesstützpunkte im Jahr 2015 ist bereits veröffentlicht. Die planmäßige Sitzung des Leiters Leistungssport mit den TSP wird am 10.01.2015 in Dresden stattfinden.

## 4. Festlegung der Kaderspieler

Ablauf der Antragstellung

Der Ablauf der Kaderanträge wurde mit Hinblick auf die wechselnden Ferientermine in Sachsen etwas modifiziert. Am 15.09. muss mindestens eine verbindliche Zusage mit Angabe einer

Kontaktmöglichkeit beim LLSP-Leiter vorliegen. Spätestens am 22.09. muss dann der Antrag mit den rechtsverbindlich notwendigen Unterschriften und evtl. unter parallele Abgabe der Partienstatistik vorliegen. Dabei sind die Vereine (Heimtrainer) in erster Linie für die Information der geeigneten Kandidaten verantwortlich.

Der Termin 15.09. ist so wichtig, weil geeignete Talente noch eine Einladung für den Lehrgang Anfang Oktober erhalten sollen. Jede Verzögerung in der Antragstellung verringert die Chancen einer Zusage von Seiten der Eltern bei Erhalt der Einladung.

Auswahl der Kaderspieler

Die Festlegung der Kaderspieler war bei D1 und D2 relativ komplikationslos. Es waren wie in den letzten Jahren schon zu wenig Anträge vorhanden.

Im Bereich D3 und D4 wurde im Zuge der Überarbeitung der Konzeption Leistungssport ein neuer Schlüssel für die Anzahl der Berufungen festgelegt. Durch die Festlegung der Altersgrenzen entsteht zwangsläufig besonders im Bereich D3 (12-15 Jahre) gegenüber den anderen Ebenen ein höherer Bedarf, weil hier drei Jahrgänge zusammengefasst werden sollen. Folgerichtig waren in diesem Jahr auch 21 Kaderanträge für D3 vorhanden.

Die gesamte Nominierung bei D3 und D4 stand im Zeichen der Verjüngung, da eine Reihe vorheriger Kaderspieler altersgemäß ausscheiden musste. Andere hatten aus verschiedenen Gründen keinen erneuten Antrag gestellt.

Wenige Anträge wurden ohne Partienstatistik abgegeben. Sie sind nur unter dem Vorbehalt der zügigen Nachreichung bestätigt wurden.

Die Nominierung der Bundeskader findet erst Mitte bis Ende Dezember 2014 durch den DSB statt. Das kann noch einmal zu Änderungen führen, deshalb wurde auch eine Nachrückerin festgelegt.

Die Liste der Kaderspieler 2015 wurde bereits veröffentlicht.

Frank Schulze

- Leiter Leistungssport -